

Aufgrund ihrer Stellung, Verantwortung, Perspektive und Besonderheiten in der inoffiziellen Tätigkeit sind an hauptamtliche Führungs-IM spezielle und zum Teil weitergehende Anforderungen zu stellen. Aus diesem Grunde macht sich, ausgehend von den prinzipiellen Festlegungen der Richtlinie 1/68 eine weitergehende Darstellung der Anforderungskomplexe notwendig.

Das vorliegende Anforderungsprofil stellt eine erste Ausarbeitung dar, in zusammenhängender Weise solche Anforderungen zu formulieren, die in konkreter Form an jeden hauptamtlichen Führungs-IM zu stellen sind. Wir wenden uns deshalb der Herausarbeitung eines Anforderungsprofils für hauptamtliche Führungs-IM zu, weil der Genosse Minister auf dem Führungsseminar vor allem für die Kreis- und Objektdienststellen die verstärkte Schaffung haupt- und halbhauptamtlicher Führungs-IM gefordert hat. <sup>1)</sup> Gleichzeitig lassen wir uns von der Tatsache leiten, daß gerade die Arbeit mit solchen Führungs-IM in vielen Dienst-einheiten noch im Aufbau bzw. in der Entwicklung begriffen ist. Es ist nicht unsere Absicht, ein "Idealbild" zu entwickeln, welches praktisch nicht oder nur schwer realisierbar ist. Es geht vielmehr darum, durch die Vorgabe grundsätzlicher Anforderungen keine Mittelmäßigkeit in dieser entscheidenden Frage zuzulassen. Allen Leitern und operativen Mitarbeitern muß klar sein, daß jedes Unterfordern, jedes Tolerieren früher oder später zu ernsthaften Rückschlägen führen kann, daß die Führungs-IM stets als tschekistische Kämpfer zu behandeln und zu erziehen sind, daß sie im Verlaufe ihrer konspirativen Tätigkeit in hohem Maße Geheimnisträger sind bzw. werden und demzufolge auch nach Beendigung dieser Tätigkeit als solche zu sichern sind, daß an ihrer Zuverlässigkeit und Bereitschaft, andere IM/GMS im Kampf gegen den Feind zu führen und zu erziehen, keinerlei Abstriche zugelassen werden dürfen.

Bei der Entwicklung des Anforderungsprofils für die hauptamtlichen Führungs-IM ließen wir uns insbesondere von folgenden Überlegungen leiten:

---

1) Vgl. Führungsseminar des Ministers, Seite 525 - 526